

Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **143 (1992)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- Genressourcen in den Alpen als Initiative zur Erhaltung alter Nutztierassen und Kulturpflanzenarten (Betreuung durch Pro Specie Rara, St. Gallen, und CIPRA, Vaduz)

Die Forschungsergebnisse werden in einer eigenen Schriftenreihe veröffentlicht und den interessierten Kreisen zur Verfügung gestellt. Als erste Veröffentlichung wird die Studie über die Auswirkung befestigter Strassen und Wege noch im Jahre 1992 erscheinen. Die Geschäftsstelle der Forschungsstelle ist bei Dr. Ing. Mario F. Broggi, Heiligkreuz 52, FL-9490 Vaduz, domiziliert, wo auch die Veröffentlichungen erhältlich sind.

Ausland

Deutschland

Der Speierling: Baum des Jahres 1993

Das Kuratorium «Baum des Jahres» hat für 1993 den Speierling (*Sorbus domestica*) zum Baum des Jahres gewählt. Mit dieser Wahl soll

darauf aufmerksam gemacht werden, dass diese schöne Baumart in ihrem Bestand bedroht ist und dass deswegen vermehrte Anstrengungen für ihre Erhaltung notwendig sind. Mit dem Schutz des vorhandenen Bestandes allein ist eine Erhaltung langfristig nicht möglich. Für eine Bestandessicherung sind Anpflanzungen notwendig. Durch neue Anzuchtverfahren können heute wüchsige Jungpflanzen erzeugt werden, so dass eine rasche und wirksame Hilfe möglich ist.

Der Speierling gehört auch in der Schweiz zu den bedrohten Arten. Diesem Umstand ist Rechnung getragen worden, indem er in die rote Liste der gefährdeten Arten aufgenommen worden ist. Bei richtiger Standortwahl und geeigneter Pflege ist der Speierling mehr als nur eine botanisch interessante Art. Mit Baumhöhen von über 30 m kann er bei geeigneter Standortwahl und Pflege durchaus auch ein konkurrenzfähiges Sortiment produzieren, welches auf dem Markt gesucht ist. Es gibt für uns Förster also viele Gründe, sich dieser Art vermehrt anzunehmen, und dies nicht nur 1993. Interessierte seien auf den Aufsatz im Schweizer Förster, Nummer 6, 1989, verwiesen.

P. Rotach

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIETE

**Der Schweizerische Forstverein ist
«Mitglied auf Lebenszeit» beim
Schweizerischen Bund für Naturschutz
SBN/LSPN**

Anlässlich der Arbeitssitzung des SFV im Rahmen der Jahresversammlung 1990 in Sissach zum Thema «Spannungsfeld Waldbau – Natur- und Landschaftsschutz» machte Prof. Dr. Anton Schuler darauf aufmerksam, dass eine positive Einstellung des Vereins zum Naturschutz keineswegs neu sei; er vermutete sogar die Mitgliedschaft des SFV beim SBN. Die darauffolgenden Recherchen förderten im Protokoll der Hauptversammlung des Schweizerischen Forstvereins vom 4. Juli 1910, publiziert in der Vereinszeitschrift, Jg. 1911, Seite 218, folgenden Bericht zutage:

«Wir haben unseren Verein durch einen einmaligen Beitrag von Fr. 100.– als lebenslangliches Mitglied der «Ligue suisse pour la nature» aufnehmen lassen. Der Hinweis darauf, dass die Liga und der Schweizerische Forstverein in der Frage der Urwaldreservate und der Erhaltung schöner Bäume das gleiche Ziel im Auge haben, scheint uns dieses Zeichen der

Sympathie zu rechtfertigen. Wir konnten denn auch der Entstehung des Nationalparks nicht zusehen, ohne wenigstens unser bescheidenes Scherflein zu diesem Werk beizutragen.»

Ein Briefwechsel mit dem Zentralsekretariat des SBN ergab, dass der SFV nicht mehr als Mitglied geführt werde. Die Gründe dafür seien nicht bekannt. Nach weiteren Kontaktaufnahmen und einem Gespräch mit dem Präsidenten des SBN, Herr Dr. Jacques Morier-Genoud, übermittelte der Zentralsekretär SBN im Schreiben vom 17. Juni 1992 dem Präsidenten des SFV die folgende, gute Nachricht: *«Wir sind gerne bereit, in Anbetracht der Geschichte unserer Beziehungen den Schweizerischen Forstverein wieder als «Mitglied auf Lebenszeit» ohne Kostenfolge aufzunehmen.»*

Die Erneuerung dieser Mitgliedschaft möge die objektive Beziehung des SFV zu den Naturschutzproblemen unserer Zeit verstärken, wie dies bereits bei der Revision der Vereinsstatuten im Jahre 1988 mit dem neuen Zweckartikel anvisiert wurde.

Im September 1992

Werner Giss, Präsident SFV